



Erasmus+

**VITALIS**

**Betreuungsgesellschaft für Modellprojekte mbH**  
**Coordination of programs in the European Community for SME**

VITALIS GmbH, Gut Wehlitz, 04435 Schkeuditz  
Tel. (+49)(03 42 04) 77 40 00 Fax (+49)(03 42 04) 77 40 21 e-mail: leonardo@gut-wehlitz.de

# Abschlussbericht

**Programm:** Erasmus+

**Projektnummer:** 2016-1-PL01-KA102-024774

**Projektname:** "Europejskie zawody przyszłości"

**Projektzeitraum:** 30. April 2017 bis 27. Mai 2017

Schkeuditz, 27. Mai 2017

# 1. Überblick

Im Rahmen des EU-Programms Erasmus+ begrüßte das Team der VITALIS GmbH, als Empfängerorganisation, die folgenden Teilnehmer der Schule Zespół Szkół Ponadgimnazjalnych nr.3 im. Jana Pawła in Jaworzno, ul. Północna 9A, 43-600 Jaworzno, Polen, für ein Praktikum in der Region Leipzig/Schkeuditz in Deutschland:

Nr.	Name des Teilnehmers	Geburtsdatum
01.	Joanna Opiela	18.12.1999
02.	Nicola Dubiel	12.02.1999
03.	Martyna Czenczek	25.11.1999
04.	Bartosz Warzecha	02.07.1999
05.	Martyna Berdecka	29.04.1999
06.	Kacper Melczyk	17.12.1999
07.	Adrian Frączek	19.06.1999
08.	Dawid Jacher	22.12.1999
09.	Adam Gulik	26.05.1999
10.	Patryk Halbina	19.12.1999
11.	Oskar Szymiec	07.11.1999
12.	Mateusz Kałużny	01.10.1999
13.	Alan Morcinczyk	23.08.1999
14.	Paweł Helbin	05.03.1999
15.	Kamil Dzierwa	04.10.1999
16.	Paweł Pstraś	14.01.1999
17.	Arkadiusz Taboń	03.12.1999
18.	Bogdan Książek	16.08.1999
19.	Bartłomiej Stawarz	22.02.1999
20.	Bartłomiej Bogdał	17.12.1999
21.	Damian Szewczyk	10.08.1999
22.	Maciej Janik	11.10.1999
23.	Michał Sowa	22.10.1998

Die Schüler trafen am **Sonntag, den 30. April 2017**, aus Jaworzno auf dem Gut Wehlitz in Schkeuditz ein, wo sie von einem Mitglied der VITALIS GmbH herzlich empfangen wurden. Nach einer kurzen Einweisung in den geplanten Projektablauf machte sich die Gruppe mit ihrer neuen Heimat für die kommenden vier Wochen vertraut.

Die Teilnehmer wurden während des Aufenthalts kontinuierlich von zwei Lehrern begleitet und unterstützt.



*Gut Wehlitz in Schkeuditz*

Das pädagogische Ziel des Aufenthaltes bestand vordergründig in der Vermittlung der Notwendigkeit von internationaler Fachkompetenz in den Bereichen Bau, KFZ-Mechanik sowie Friseurwesen, in der Erweiterung von sozialen und interkulturellen Fähigkeiten sowie der Verbesserung der Fremdsprachenkompetenz, um im zukünftigen Berufsleben den wachsenden Anforderungen eines immer internationaler ausgerichteten Arbeitsmarktes gerecht werden zu können. Das Praktikum in der Region Leipzig/Schkeuditz/Halle diente den Schülern zum Sammeln praktischer Erfahrungen unter Einbeziehung kultureller, traditioneller und sozialer Aspekte des Gastlandes sowie zur Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse.



*Auf Gut Wehlitz*

Weitere Ziele des Projektes waren das Kennenlernen der Arbeits- und Organisationsstrukturen in deutschen Unternehmen und die Vermittlung eines Einblicks in die unterschiedlichen länderspezifischen Möglichkeiten der Berufsausbildung. So ist das duale Ausbildungssystem in Deutschland gekennzeichnet durch die Aufteilung der Berufsausbildung in den fachtheoretischen Bereich an den Berufsschulen und die praktische Ausbildung in den Unternehmen.

## 2. Das praktische Training

Am **Dienstag, den 02. Mai 2017**, begannen die Schüler mit dem praktischen Training. Sie wurden am ersten Tag von einem Mitglied der Firma Vitalis zum Praktikum begleitet, wobei ihnen der Weg dorthin mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erklärt wurde und sie ihren Ansprechpartnern vorgestellt wurden. Sie besprachen die in Deutschland geltenden Arbeitsschutzbestimmungen und konnten dann mit ihrer Arbeit beginnen.

Die Schüler aus dem Baubereich absolvierten erfolgreich ein Praktikum auf einer Baustelle an denkmalgeschützten Gebäuden in Schkeuditz sowie im Zentrum von Leipzig. Sie haben während ihres Praktikums die Baustelle unter Berücksichtigung vorgegebener Vorschriften und Normen eingerichtet und das benötigte Material geplant und verarbeitet. Sie erlernten die Ermittlung des Materialbedarfs und verarbeiteten zertifiziertes Material fachgerecht.



*Die Schüler auf der Baustelle*

Die Schüler übten das Vermessen von Baugruben und hoben diese sowohl manuell als auch maschinell aus. Sie übernahmen die Untergrundvorbereitung und armierten das zu erstellende Fundament. Im Anschluss gossen sie den Beton und pflegten die Fläche während der Trocknungsphase. Im Bereich des Mauerns und Verputzens lernten und übten sie zunächst das Mauern mit großflächigen Steinen wie Hohllochziegeln, Gasbeton, Kalksandstein sowie Natursteinen. Die Gruppe verfugte Klinker- und Sichtmauerwerk. Weiterhin mischte sie diverse Putze aus Sand, Kalk, Zement und Wasser und verputzte anschließend Mischmauerwerk im Innen- und Außenbereich mit den verschiedenen Materialien. Abschliessend erstellten die Teilnehmer ein Pflasterbett sowohl manuell als auch maschinell. Alle waren stets dafür verantwortlich die ausgeführten Arbeiten selbständig auf deren Qualität zu überprüfen sowie ihren Arbeitsplatz ordentlich und sicher zu hinterlassen.

Während ihres Aufenthaltes haben die Schüler aus dem Bereich der KFZ-Mechanik ein Praktikum in einer KFZ-Werkstatt in Schkeuditz absolviert.



*In der KFZ-Werkstatt in Schkeuditz*

Gemeinsam in der Gruppe waren sie stets aktiv an der Planung und Durchführung der Aufgaben beteiligt, wie zum Beispiel der Demontage und Montage verschiedener Baugruppen und Baugruppentteile und dem Prüfen ihrer Wiederverwertbarkeit und Vollständigkeit. Sie stellten die Verschleißzustände an mechanischen und elektrischen Bauteilen fest sowie an hydraulischen, pneumatischen und elektrischen Leitungen und übernahm unter Anleitung deren Behebung. Weiterhin arbeiteten sie selbständig am Aufbau der Baugruppen von Beleuchtungs-, Schließ- und Wischeranlagen auf einer Tafel und verkabelten diese.



*Die Schüler bei der Arbeit*

Die Praktikanten führten auch die Kontrolle von Betriebsflüssigkeiten durch und übernahmen gegebenenfalls deren Nachfüllen, Wechseln und Entsorgen sowie den Wechsel von Reifen. Außerdem assistierten sie bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an Motoren, Achsen und der Elektrik. Sie prüften elektrische und elektronische Größen und Signale an Baugruppen sowie an Verbindungen, Leitungen und Anschlüssen. Die Schüler waren daran beteiligt verschiedene Fahrzeuge auf Verkehrs- und Betriebssicherheit zu überprüfen, die Mängel zu dokumentieren und zu beheben. So wurden auch Antriebsaggregate mit

Motormanagementsystem und Nebenaggregate geprüft, sowie Karosseriesysteme und Türschliessenanlagen instand gesetzt. Die Teilnehmer waren stets dafür verantwortlich die ausgeführten Arbeiten auf deren Qualität zu prüfen und ihren Arbeitsplatz sicher und ordentlich zu hinterlassen.



*In der Werkstatt auf Gut Wehlitz*

Im zweiten Teil ihres Praktikums arbeiteten die angehenden KFZ-Mechaniker mit der Gruppe in der Werkstatt auf Gut Wehlitz in Schkeuditz an der Konstruktion eines einsitzigen Buggy mit Elektroantrieb. Dafür erledigten sie Metallarbeiten wie Sägen, Feilen und Schweißen. Sie führten die Montage der Karosserie, des Sitzes sowie des Bremssystems durch und installierten und justierten den Lenkmechanismus. Ihre Aufgabe war es außerdem die Fahrzeugelektrik zu prüfen, Beleuchtungsteile zu montieren, Kabel zu verlegen und mit dem elektrischen Steuerungssystem zu verbinden.



*Die Schüler während des Praktikums*

Die Schüler aus dem Bereich de Friseurwesens haben ein Praktikum im Salon Haarmex in Leipzig erfolgreich absolviert. Dabei wurden sie vor allem für vorbereitende Arbeiten eingesetzt. So unterstützten sie die Mitarbeiter beim Einrichten und Sauberhalten des Arbeitsplatzes und führten die Haarwäsche und Haarpflege am Kunden durch. Die Schüler assistierten bei der Durchführung von Farbbehandlungen und übten das Wickeln von Lock- und Dauerwellen sowie das Styling von

Hochsteckfrisuren sowohl am Kunden als auch an Modellköpfen. Zu ihren weiteren Aufgabengebieten gehörte auch die Reinigung, Desinfizierung und Pflege der Arbeitsmittel wie Scheren, Waschbecken und Wickler.



*Beim Praktikum im Friseursalon*

Dank der täglichen Kommunikation mit Mitarbeitern und Kunden gelang es allen Schülern, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Sie wurden außerdem mit den berufsbezogenen Arbeitsvorschriften, Gesundheitsschutzmaßnahmen und Unfallverhütungsvorschriften vertraut gemacht.

Während ihres Aufenthaltes in Deutschland besichtigten die polnischen Schüler das BMW-Werk in Leipzig, das 2005 eröffnet wurde. Auf einer Gesamtfläche von 208 Hektar werden täglich bis zu 700 Fahrzeuge der Produktpalette BMW 3er Limousine, BMW 1er Dreitürer, BMW 1er Coupé und BMW 1er Cabrio, seit September 2009 auch der BMW X1 gebaut. Während der Führung verfolgten die Schüler vom Zusammenschweißen der Stahlteile zu Karosserien, über die Lackierung bis hin zur individuellen Ausstattung der Fahrzeuge die Entstehung eines BMWs in Leipzig.



*Im BMW-Werk in Leipzig*

Zudem wurde den Teilnehmern das BMW-Werk auch anhand verschiedener Videos präsentiert, wodurch die Jugendlichen einen umfangreichen Einblick in die Produktion von Automobilen gewinnen

konnten. Während des Besuchstermins erhielten die Schüler ebenfalls interessante Informationen zur Architektur des Werkes sowie technische Details zur Stromversorgung.

Seit einigen Jahren setzt das Unternehmen neben der konventionellen Fahrzeugproduktion in Leipzig auch auf die Produktion von umweltfreundlichen, modernen Fahrzeugen. Das Unternehmen investiert dazu bis 2013 rund 400 Millionen Euro in den Werksausbau und schafft rund 800 Arbeitsplätze. Bereits 2011 und 2012 erfolgte die Herstellung einer limitierten Testflotte des BMW ActiveE – ein rein elektrisch angetriebener BMW auf Basis des BMW 1er Coupés. Seit 2013 folgt die Serienfertigung des BMW i3 und BMW i8 – zwei zukunftsweisende Fahrzeuge mit alternativen Antrieben und Karosserien aus innovativem Leichtbau.



### 3. Das Rahmenprogramm

Am **Montag, den 01. Mai 2017**, einem nationalen Feiertag in Deutschland, nahm die Gruppe an einer Stadtbesichtigung in der Innenstadt von Leipzig teil, um eine erste Orientierung für ihren Aufenthalt zu erhalten und die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Leipzigs kennenzulernen. Die Schüler starteten ihre Besichtigung mit einem Mitglied der Firma VITALIS am Leipziger **Hauptbahnhof**, dem flächenmäßig größten Kopfbahnhof Europas, welcher 1915 nach 13-jähriger Bauzeit eröffnet wurde und heute nach umfassender Sanierung zu den schönsten Bahnhöfen Europas zählt. In einzigartiger Atmosphäre und Architektur bietet er seinen Besuchern auf drei Ebenen vielfältige Möglichkeiten zum Bummeln und Shoppen.

Ein weiterer Höhepunkt der Stadtbesichtigung war ein Besuch der **Nikolaikirche**, welche untrennbar mit den Ereignissen der friedlichen Revolution in der DDR im Herbst 1989 verbunden ist, da an diesem Ort die Montagsdemonstrationen ihren Ursprung nahmen und schließlich das gewaltlose Ende der DDR herbeiführten. Nach der Besichtigung der Mädler-Passage und dem weltberühmten historischen Restaurant **Auerbachs Keller**, von Goethe in seinem Lebenswerk „Faust“ unsterblich verewigt, besichtigte die Gruppe das Alte Rathaus, welches das Stadtgeschichtliche Museum beherbergt und als eines der bedeutendsten Renaissancebauwerke in Deutschland gilt sowie das Neue Rathaus, welches seit seiner Fertigstellung im Jahre 1905 als ständiger Verwaltungssitz der Stadt Leipzig dient.

Von dort führte die Tour zur **Thomaskirche**, in der Johann Sebastian Bach über 20 Jahre als Kantor wirkte und den weltberühmten Thomanerchor leitete.



*Das Denkmal für Johann Sebastian Bach und die Thomaskirche*

Eine weitere bedeutende Station während der Besichtigung der Leipziger Innenstadt war der **Augustusplatz**, welcher mit 40.000 m<sup>2</sup> der größte Platz der Stadt ist und seine Besucher heute zwischen Gewandhaus, Universität und Oper zum Verweilen einlädt. Gleichzeitig steht er seit der Friedlichen Revolution im Herbst 1989 als symbolträchtiger Ort für Freiheit und Demokratie. Die Gruppe erhielt Informationen über das **Opernhaus**, welches als Ersatz für das im Krieg zerstörte Neue Theater errichtet und 1960 eröffnet wurde sowie über das **Gewandhaus**, welches 1981 als dritte Spielstätte des berühmten Gewandhausorchesters erbaut wurde und dank seiner hervorragenden Akustik und der berühmten Kapellmeister weltweite Anerkennung genießt.



*Die Universität zu Leipzig und das Alte Rathaus*

Abschließend besuchten die polnischen Schüler das Leipziger **Cityhochhaus**, auch unter dem Namen „Uniriese“ bekannt. Von der Aussichtsplattform des Panorama Towers in 120 m Höhe konnte die Gruppe einen einmaligen Blick über die Stadt Leipzig und das Leipziger Umland genießen. Außerdem hatte die Gruppe die Möglichkeit, die Stadt Leipzig und ihre Umgebung individuell zu erkunden.



*Blick vom Panorama Tower in Leipzig*

Am **Samstag, den 06. Mai 2017**, unternahm die polnische Gruppe einen zweitägigen Ausflug in die deutsche Hauptstadt **Berlin**. Dort angekommen, wurden sie von ihrer Stadtführerin, Frau Gina Gurgul, empfangen. Nach dem Check-in im Hotel „A&O Hauptbahnhof“, im Zentrum der Stadt

gelegen, begann die Gruppe mit ihrer Stadtbesichtigung. Die Schüler besichtigten den **Potsdamer Platz** mit den Resten der Berliner Mauer, das Regierungsviertel mit dem **Kanzleramt** und dem **Reichstag**, dem Sitz des deutschen Bundestages. Zu den weiteren Stationen zählten das **Brandenburger Tor**, das wohl bekannteste Berliner Wahrzeichen, das Holocaust-Denkmal und der Kurfürstendamm.



*Das Brandenburger Tor das Holocaustdenkmal in Berlin*

Im westlichen Teil Berlins besichtigte die Gruppe zudem die **Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche**, welche 1895 als Denkmal für Kaiser Wilhelm I. errichtet und 1943 bei einem Bombenangriff zerstört wurde. Jahrelang galt ihre Turmruine als Mahnmal und wurde bald ein Wahrzeichen für den westlichen Teil Berlins. Im Jahre 1961 wurde die neuentworfene Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche geweiht, wobei die Turmruine der alten Kirche in ihrer Mitte erhalten blieb.



*Das Reichstagsgebäude und der Berliner Dom*

Die Gruppe besuchte außerdem das Deutsche Technikmuseum Berlin, welches 1982 im Stadtteil Kreuzberg gegründet wurde und eine große Ausstellung an alten und neuen Technologien bereit hält. Die Kulturgeschichte der Verkehrs-, Kommunikations-, Produktions- und Energietechnik wird hier lebendig und nachvollziehbar. Neben der Hauptausstellung gibt es dort auch das „Science Center Spectrum“, ein Zentrum mit rund 250 interaktiven Experimentierstationen an denen

Naturwissenschaft und Technik zum eigenständigen Experimentieren einladen und sie somit zu einem besonderen Erlebnis werden lassen.



*Im Technikmuseum in Berlin*

Anschließend wurden sie von ihrer Stadtführerin in ihre Unterkunft gebracht. Danach konnten die Schüler die Hauptstadt selbständig weiter entdecken.

Am **Sonntag, den 07. Mai 2017**, setzte die Gruppe ihre Stadtbesichtigung mit ihrer Stadtführerin nach dem Frühstück fort. Die Gruppe besuchte die **Friedrichstraße**, neben dem Kurfürstendamm Berlins größte Shopping-Meile, die ehemalige Prachtstraße „Unter den Linden“ mit vielen historischen Gebäuden sowie den **Checkpoint Charlie**, einen der bekanntesten Grenzübergänge der geteilten Stadt zwischen 1945 und 1990. Die Gruppe besichtigte zudem den Berliner Dom und beendete danach die Stadtbesichtigung am Alexanderplatz mit dem Fernsehturm.



*Checkpoint Charlie und Reste der Berliner Mauer*

Abschließend erhielten die Teilnehmer einige interessante Informationen zum Berliner Hauptbahnhof, welcher nach aufwendiger Sanierung im Mai 2006 wieder in Betrieb genommen wurde. Frau Gina Gurgul verabschiedete die Gruppe am Berliner Hauptbahnhof, von wo die Schüler ihre Rückreise nach Schkeuditz antraten.

Am **Samstag, den 20. Mai 2017**, unternahmen die polnischen Teilnehmer einen Ausflug in die sächsische Landeshauptstadt **Dresden**. Nach einer zweistündigen Fahrt mit der Bahn trafen sie auf dem Hauptbahnhof in Dresden ein.



*Im Dresdner Zwinger*

Von dort aus begannen sie die Besichtigung mit ihrer Stadtführerin, Frau Kornelia. Auf einem erlebnisreichen Rundgang durch die historische Altstadt gewannen sie einen Überblick über die weltberühmten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die Gruppe ging vom Neumarkt zur weltberühmten **Frauenkirche**, die während des Zweiten Weltkrieges völlig zerstört wurde und dank enormer Spendenbereitschaft aus aller Welt nach 15-jährigen aufwendigen Wiederaufbau im Oktober 2005 festlich geweiht werden konnte.

Weitere Besichtigungspunkte waren der Dresdner **Zwinger** und die **Brühlsche Terrasse**, von welcher seit dem 19. Jahrhundert Besucher aus aller Welt Dresdens Schönheit bewundern und die daher auch den Beinamen „Balkon Europas“ trägt sowie die Festung Dresden und das kurfürstliche Zeughaus Albertinum, welches seit 2010 wieder die Skulpturensammlung und die Galerie Neue Meister der Staatlichen Kunstsammlung Dresden beherbergt.



*Während der Stadtführung in Dresden*

Im Anschluss besichtigten die Schüler die **Hofkirche**, die offiziell Kathedrale Sanctissimae Trinitatis genannt wird sowie das Residenzschloss mit dem Fürstenzug, den Theaterplatz mit der **Semperoper**, auch unter dem Namen Sächsische Staatsoper bekannt.

Nach der Stadtbesichtigung besuchten die Teilnehmer die Gläserne Manufaktur der Volkswagen AG. Die Gläserne Manufaktur wird vom VW-Tochterunternehmen Automobilmanufaktur Dresden GmbH betrieben. Von 2001 bis 2016 wurde mitten im Herzen von Dresden der VW Phaeton gefertigt. Die Gläserne Fassade der Manufaktur versinnbildlicht Transparenz und Authentizität und lässt die Handwerkskunst aus nächster Nähe erleben. Während der 90-minütigen Führung erhielten die polnischen Gäste einen interessanten Einblick in die hochmoderne Automobilfertigung.



*Vor der Gläsernen Manufaktur in Dresden*

Am späten Nachmittag machte sich die Gruppe nach einem erlebnisreichen Tag wieder auf den Rückweg nach Schkeuditz.

Am **Freitag, den 26. Mai 2017**, nach dem Praktikum, werteten die polnischen Schüler das Projekt gemeinsam mit Małgorzata Worona von der Firma VITALIS aus. Sie sprachen über den Verlauf des Praktikums sowie über das absolvierte Rahmenprogramm. Anschließend folgte die feierliche Übergabe der Zertifikate und der Projektunterlagen.

Außerdem besprachen und bewerteten die Teilnehmer ihre in den Heimatländern bereits absolvierten Praktika. Während ihres Aufenthaltes bei VITALIS machten sich die polnischen Teilnehmer auch mit den Sitten

und Gebräuchen aus anderen europäischen Ländern vertraut und erzählten ihren ausländischen Kollegen über die polnische Kultur und Geschichte. Die gemeinsame Zeit auf Gut Wehlitz wurde von allen Teilnehmern als eine wertvolle und einmalige Erfahrung bezeichnet. Am nächsten Morgen trat die Gruppe ihre Rückreise nach Polen an.

## 4. Zusammenfassung

Während ihres praktischen Trainings im Rahmen des europäischen Programms erhielt die polnische Gruppe einen umfangreichen und vielfältigen Einblick in die praktischen Arbeitsabläufe in den Bereichen Bau, KFZ-Mechanik sowie Friseurwesen. Das Praktikum stand dabei in einem direkten Bezug zu den praktischen und theoretischen Kenntnissen, welche den Schülern bereits in ihrem Heimatland vermittelt wurden.

Die Teilnehmer zeigten Interesse an ihren vielfältigen Arbeitsaufgaben und integrierten sich trotz anfänglicher Verständigungsschwierigkeiten schnell in die Abläufe. Es gelang ihnen, ihr theoretisches Wissen zu erweitern und in der Praxis anzuwenden, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und ihre Sozialkompetenz zu erhöhen.

Durch ihren Aufenthalt in Deutschland hatte die Gruppe zudem die Möglichkeit, Kontakte zu anderen europäischen Teilnehmern europäischer Austauschprogramme aus Polen, Spanien, Lettland sowie England zu knüpfen und sich mit ihnen auszutauschen.

Das VITALIS-Team verbrachte eine schöne Zeit mit den Schülern und wird sich gern an sie erinnern. Für die Zukunft wünscht ihnen das Team von VITALIS alles Gute.

Schkeuditz, 27. Mai 2017

Anna Pfeifer  
Projektmanagement  
VITALIS Betreuungsgesellschaft für Modellprojekte mbH